

"Zeiten allgemeiner Verunsicherung - Versicherer und die Herausforderungen der Pandemie" - Vortrag von Zeliha Hanning, Vorstandsvorsitzende der Württembergische Versicherung AG

Am 26.10.2021 fand der zweite Vortrag der Stiftung Kreditwirtschaft im Wintersemester 2021 statt. Es war der erste Vortrag seit Beginn der Corona-Pandemie, welcher zur Freude vieler und unter strenger Einhaltung der 3G-Regelungen wieder in Präsenz an der Universität Hohenheim stattfinden konnte. Diesmal war Zeliha Hanning, Vorstandsvorsitzende der Württembergische Versicherung AG zu Gast am Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen. Nichtsdestotrotz wurde die Veranstaltung ebenfalls per Livestream übertragen und so besuchten zahlreiche interessierte Zuhörer den Vortrag zum Thema: „Zeiten allgemeiner Verunsicherung – Versicherer und die Herausforderungen der Pandemie“, sowohl im Hörsaal vor Ort als auch online.

Nach ihrer Ausbildung zur Versicherungskauffrau bei der Generali Lebensversicherung AG im Jahr 2000, zog es Frau Hanning schnell zur Württembergischen Versicherung AG, bei der sie seitdem tätig ist. Hier übernahm sie schnell und im Laufe der Zeit viele leitende Positionen in diversen Bereichen wie beispielsweise dem Vertrieb, der Produktstrategie für Privatkunden, der Organisation und IT-Steuerung sowie bei der Umsetzung strategischer Projekte. Seit Anfang 2021 ist Frau Hanning Vorstandsvorsitzende der Württembergischen AG in Stuttgart. Durch ihre langjährige Erfahrung im Konzern kennt sie die Württembergische AG, wie ihre Westentasche und weist fundierte Kenntnisse im Bereich der Versicherungen auf.

Eingeleitet wurde der Vortrag durch die Frage von Frau Hanning an die Zuschauer, wie diese die aktuelle Lage der Pandemie einschätzen. Die Zuschauer im Hörsaal kamen in etwa zum selben Ergebnis, wie die meisten deutschen Befragten. Sie schätzen die Lage nicht ernst ein. Genauso optimistisch betrachtet, laut Hanning, auch die Versicherungsbranche die momentane Situation. Belegt wird dies durch die Tatsache, dass die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer im Krisenjahr 2020, im Vergleich zu 2019, trotz Rückgang der Wirtschaft dennoch um +1,6% zunahmen. Als Grund hierfür wird eine

enorme Abnahme der Unfälle im Allgemeinen genannt, welche auf die Lockdown-Maßnahmen zurückzuführen sind. Frau Hanning betitelt das Jahr 2020, wirtschaftlich gesehen, sogar als eines der besten Jahre in der Firmengeschichte. Im Gegensatz dazu, belastet die Flutkatastrophe aus diesem Jahr, für welche die Württembergische ca. 400 Mio. Euro an Versicherungsschutz eingeleitet hat, die Bücher deutlich.



ww württembergische

Mit Blick auf die Kapital- und Immobilienmärkte in Zeiten der Pandemie, wird die rasche Erholung an den Aktienmärkten mit dem DAX als Beispiel genannt und für die Zukunft noch ein moderates Aufwärtspotenzial erwartet. Selbes gilt für den Häuserpreisindex welcher in der Pandemie sukzessive anstieg. In Bezug auf beide Märkte spricht Hanning von guten und robusten Zahlen und dem damit einhergehenden optimistischen Blick in die Zukunft.

Umfassend auf die Versicherungen bezogen und unabhängig von der Pandemie, sind es momentan vor allem die Themen der beschleunigten Digitalisierung, neue Cyber-Risiken, regulatorische Anforderungen (Zinsen & Nachhaltigkeit) sowie die Nachwuchsgewinnung, welche die gesamte Branche beschäftigen. Extrem geprägt wurde die Branche durch den mangelnden Kundenkontakt während der Pandemie und die notwendige Umstellung auf digitale Lösungen. Im Bereich der Lebensversicherungen stellt besonders die Niedrigzinspolitik ein Problem dar.

Die Digitalisierung ist laut Hanning ein „Muss“, um brancheneffizient zu interagieren und auf Kundenwünsche einzugehen. Als Beispiele nennt sie hier die digitale Beratung und Schadenmeldung aber auch den Einsatz von Robotics oder Chatbots. Mit „Adam Riese“ einem Unternehmen und Pilotfeld der W&W-Gruppe, verweist Hanning auf den hauseigenen Digitalversicherer, welcher mit seinen sechs digitalen Versicherungsprodukten besonders auf online-affine Privatpersonen abzielt und sich durch sein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnet. Insbesondere der Einsatz von künstlicher Intelligenz findet immer größere Bedeutung. Hanning zeigt am Beispiel eines Hundebildes, dass die Software die Hunderasse erkennen kann, sowie automatisch die nötige Versicherungsprämie für den Kunden berechnet. Allerdings betont Hanning auch die, durch die Digitalisierung immer stärker zunehmenden, Cyber-Risiken. Im vergangenen Jahr betrug der Schaden durch Diebstahl, Sabotage und Spionage für die deutsche Wirtschaft sage und schreibe 220 Milliarden Euro. Die

W&W-Gruppe legt deshalb hier großen Wert auf Prävention und sieht als langfristige Lösung den Einsatz von speziell dafür ausgerichteten Cyber-Versicherungen.

Mit Blick auf die Regulatorik und die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen, sind es vor allem die Niedrigzinsphase mit Blick auf die Lebensversicherungen, die Reform der Altersvorsorge aber auch zunehmende Anforderungen in Richtung nachhaltigem Wirtschaften, welche die gesamte Versicherungsbranche beschäftigen.

Als Fazit des Vortrags betont Hanning nochmals, dass Versicherung in den kommenden Jahren vor allem digitaler und kundenindividueller gestaltet wird und das besonders Prävention, Vorsorge und Nachhaltigkeit im Fokus stehen.

Die abschließende Fragerunde richtet sich besonders auf die Sorgen, welche mit zunehmender Digitalisierung einhergehen. Auf die Frage der Einhaltung des Datenschutzes oder möglichen Hackerangriffen auf die persönlichen Daten, gibt Hanning die klare Antwort, dass die W&W-Gruppe alles mögliche unternimmt, um hier Prävention zu betreiben, um diese zu verhindern. Auf die Frage einer möglichen Zunahme der Diskriminierung bei der Versicherungsvergabe, aufgrund des Einsatzes von KI antwortet Frau Hanning, dass KI momentan nur sehr bedacht eingesetzt wird, für die Automatisierung von banalen Vorgängen wie beispielsweise das Erkennen von Beschwerdeschreibern oder der Sondierung von Betrugsfällen.

Nach dieser angeregten Diskussion endet die hybride Veranstaltung der Stiftung Kreditwirtschaft. Unser Dank gilt Frau Zeliha Hanning, die sich für diesen Vortrag bereit erklärt hat und einen lebendigen und informativen Einblick über die aktuelle Situation gibt, aber auch die zukünftigen Anforderungen an die W&W-Gruppe und der Versicherungsbranche im Allgemeinen thematisiert und offenlegt.

Sebastian Stefani, M. Sc. cand.